

## STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 11

Vorlage Nr. 195/2021

Sitzung des Gemeinderates

am 16.11.2021

-öffentlich-

### Waldhaushalt 2022 und Forsteinrichtungserneuerung 2022 - 2031

#### Antrag zur Beschlussfassung:

1. Die Einnahmen und Ausgaben betreffend den Abschnitt Wald sollen entsprechend der beigefügten Anlage 1 in den Etat der Stadt Güglingen für das Jahr 2022 aufgenommen werden.
2. Die Forsteinrichtungserneuerung für den Zeitraum 2022 – 2031 wird beschlossen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

#### Themeninhalt:

Bestandteil dieser Vorlage ist der Entwurf des Waldhaushaltsplanes 2022 (Anlage 1) und der Waldbericht 2021 (Anlage 3), beides aufgestellt durch das Forstamt Heilbronn. Die Zahlen sollen so, wie vorgeschlagen, in den Etat der Stadt Güglingen übernommen werden.

Weiterhin wurden seitens des Forstamtes Heilbronn in Abstimmung mit der Verwaltung die Planungen und Zielsetzungen für die Forsteinrichtung Planungszeitraum 2022 – 2031 erstellt. Hierzu wird auf die Anlage 2 verwiesen. Die Vertreter des Forstamtes haben den Gemeinderat zusätzlich während eines Waldbegangs Mitte Oktober über die zukünftigen Planungen informiert.

05.11.2021 / Behringer

**Mittelanmeldung zum Haushaltsplan Wald**

Gesamtholzeinschlag 900 Efm  
 Hiebssatz 450 Efm  
 Fläche 130,6 ha

HHSt.		Planansatz 2022 [€]	Plan lfd Jahr 2021 [€]	endgültiger Abschluss 2020 [€]
<b>55.50</b>	<b>Erträge</b>			
3141.0000	Zuweisungen vom Land (Förderungen)	2.000		
3411.0000	Mieten und Pachten			
3421.0000	Erträge aus Verkauf: Holzerlöse	52.000	21.800	
3461.0000	Ersätze für Dritte u. ähnliche Einnahmen	1.500		
3482.0000	Erstattung von Gemeinden/GVV			
3483.0000	Erstattung von Zweckverbänden			
3488.0000	Erstattung von übrigen Bereichen			
3811.0000	Innere Verrechnungen VwHH, Bauhof			
<b>GESAMTEINNAHMEN</b>		<b>55.500</b>	<b>21.800</b>	

<b>55.50</b>	<b>Aufwendungen</b>			
4211.0000	Unterhaltung Gebäude, Grundstücke			
4212.0000	Unterhaltung Sonst. Bsp. Waldwege, Brücken	5.000	500	
4222.0000	geringwertige Wirtschaftsgüter			
4231.0000	Mieten und Pachten			
42410000	Bewirtschaftung Grundst. u. bauliche Anlagen			
4251.0000	Haltung von Fahrzeugen			
4291.1000	<b>Holzernte</b>	<b>22.500</b>	10.000	
4291.2000	<b>Kulturen</b>	<b>5.000</b>	1.000	
4291.3000	<b>Waldschutz</b>			
4291.4000	<b>Wildschutz</b>	<b>2.500</b>	500	
4291.5000	<b>Bestandespflege</b>	<b>5.000</b>	2.500	
4429.0000	Mitgliedsbeiträge an Vereine und Verbände			
4431.8000	Vermischte Ausgaben			
4441.0000	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle			
4452.0000	<b>Dienstleistung</b> Forst LRA inkl. Revierdienst, Holzverkauf, Zertifizierung	<b>6.500</b>	2.720	
4811.0000	Lohnkostenverrechnung Bauhof			
4811.0000	Innere Verrechnung Müllbeseitigung Wald	2.000		
40xx.0000	Löhne der Waldarbeiter (incl. LNK, Azubi ..)			
<b>GESAMTAUSGABEN</b>		<b>48.500</b>	<b>17.220</b>	
<b>DEFIZIT / ÜBERSCHUSS</b>		<b>7.000</b>	<b>4.580</b>	<b>0</b>

**Vermögenshaushalt:**

--	--

**Nachrichtlich:** Anteil Jagdpachteinnahmen:

--	--

# Forsteinrichtung Stadtwald Güglingen

Güglingen, 15. Okt. 2021



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



15.10.2021

## 01 Grundlagen



# Gesetzlicher Auftrag zur periodischen Betriebsplanung

Grundlage: Landeswaldgesetz (LWaldG) bzw. Forsteinrichtungsverordnung

- ❖ Besondere Allgemeinwohlverpflichtung des Kommunalwaldes
- ❖ besondere Berücksichtigung der Umweltvorsorge, Erholung und Landschaftspflege
- ❖ Aufstellung für 10 Jahre (Zustand, Vollzugskontrolle, Planung)
- ❖ Berücksichtigung von Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion
- ❖ Wird von der höheren Forstbehörde aufgestellt
- ❖ Erarbeitung durch Florian Ruge im Auftrag der höheren Forstbehörde



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Seite 3 15.10.2021



# Zielsetzung im Stadtwald Güglingen

## Nutzung

- ❖ Ertragsorientierte Zielsetzung (Produktion von Stammholz) gering; ein ausgeglichener Haushalt wird angestrebt
- ❖ Brennholzbereitstellung für die Bevölkerung sollte sichergestellt sein
- ❖ Der Fokus liegt auf der Sicherung von hohen Eichenanteilen von ca. 40 % und Nadelholz von ca. 12 – 15 %

## Erholung

- ❖ Der Erholungsvorsorge und die Erholungsfunktion kommen im Rahmen der Waldbewirtschaftung eine hohe Bedeutung zu



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Seite 4 15.10.2021



# Zielsetzung im Stadtwald Güglingen

## Waldnaturschutz

- ⇒ Der Waldnaturschutz hat für die zukünftige Bewirtschaftung des Stadtwaldes eine hohe Bedeutung, die Umsetzung des Alt- und Totholzkonzept (AuT) von ForstBW wird angestrebt
- ⇒ Die weitere Suche nach potenziellen Ausgleichsflächen im Stadtwald ist eine Schwerpunktaufgabe



# Zielsetzung im Stadtwald Güglingen

## Anpassung an Klimaveränderungen

- ⇒ Die Investitionsbereitschaft der Stadt Güglingen für das nächste Jahrzehnt zur Erziehung und der Pflege von Jungbeständen und klimaresilienten Wäldern ist gegeben
- ⇒ Der Fokus liegt hierbei auf der Pflanzung von heimischen, wärmeliebenden Baumarten; der Anbau von Baumarten mit wenig Anbauerfahrung ist nicht gewünscht
- ⇒ Förderung von Heterogenität nach Struktur und Alter
- ⇒ Herstellung von angepassten Rehwildbeständen, die Hauptbaumarten sollen sich ohne Schutz verjüngen können



# Wald im Klimawandel

## Auswirkungen auf den Wald

- ☞ Insekten-, Hitze- und Dürreschäden nehmen deutlich zu
- ☞ Baumarten kommen unterschiedlich gut mit dem Klimawandel zurecht → Beispiel Buche
- ☞ Der Wald wird sich in den nächsten 100 Jahren sehr verändern

## Klimastabilisierung

- ☞ in der Verjüngung Fokus auf Baumartenwahl (Hitze- und Dürretolerante Baumarten)
  - ☞ Baumartenmischung (Förderung noch unterlegener Baumarten)
  - ☞ regelmäßige Durchforstungen (vitale Bäume als Ziel)
- sägen/pflanzen/schießen als Steuermöglichkeiten

**Weichen für einen klimastabilen Wald müssen jetzt gestellt werden**

02  
Zustand



## Zustand – Flächen [ha]

Stichtag	Forstliche Betriebsfläche	Holzbodenfläche	stillgelegte Flächen	Nichtholzboden
01.01.2012	130,6	123,0	0,0	7,6
01.01.2022	129,7	124,3	4,5	5,5
Differenz	-0,9	+1,2	+4,5	-2,1

wesentliche Veränderungen:

- Stilllegung von 4,5 ha
- Verschiebung von Nichtholzboden- zu Holzbodenfläche



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Seite 9 15.10.2021



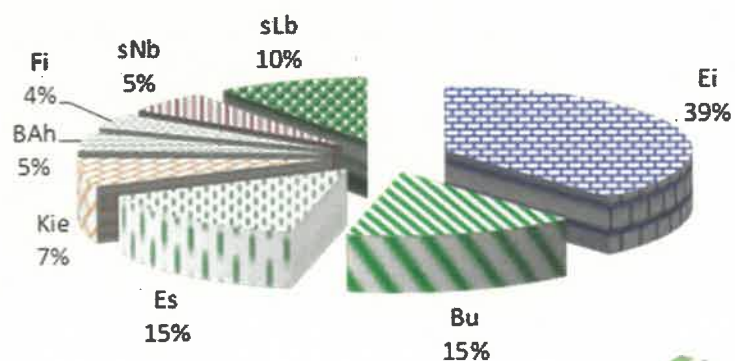
## Zustand – Baumarten u. Flächen

### Baumartenanteile

Anteil Laubholz 83 % : 17 %

Nadelholz

- Eiche ist mit 38 % führend
- Nadelholz nimmt ab
- Laubholz nimmt zu

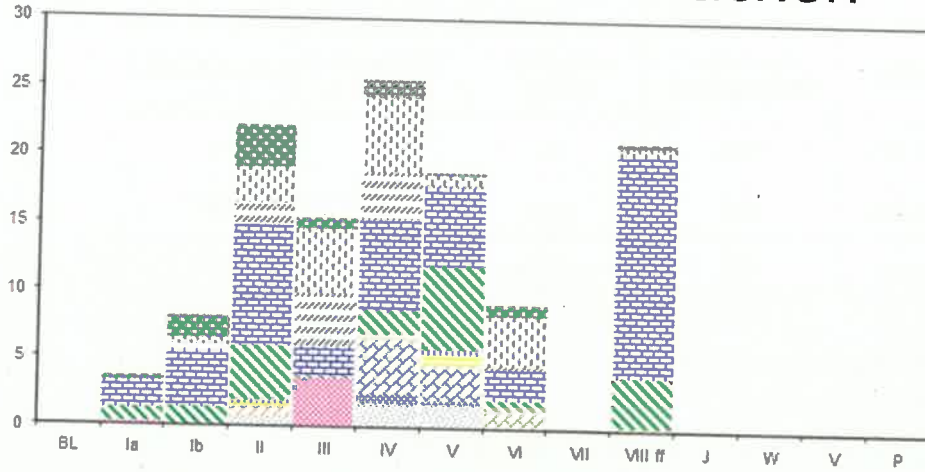


Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

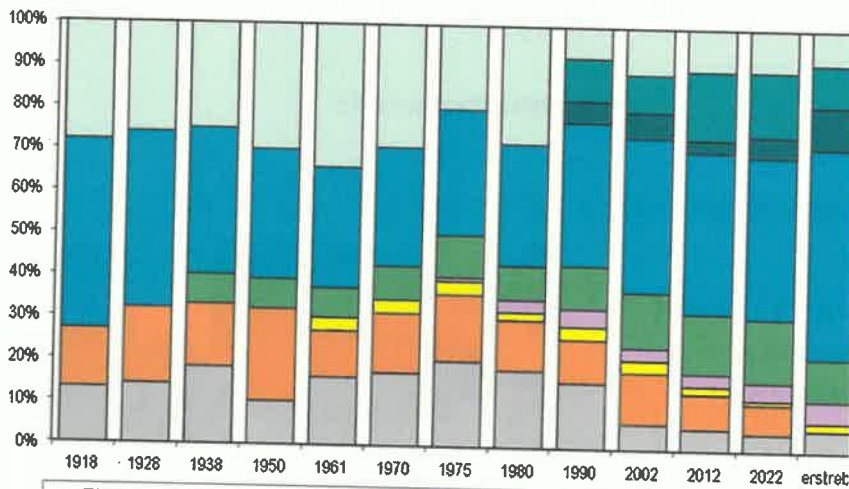
Seite 10 15.10.2021



# Zustand – Baumarten u. Flächen



## Geschichtliche Entwicklung der Baumartenmischung





## Holzvorrat

Vorrat	Gesamt [m <sup>3</sup> ]	Je ha [m <sup>3</sup> ]
2012	31.096	253
2022	35.295	284
Differenz	+4.198	+31

- ▲ Aufgrund einer planmäßiger Nutzung unter dem Zuwachs hat sich der Vorrat erhöht!
- ▲ Viele junge Bestände die erst jetzt in die Berechnung mit einfließen



## Naturverjüngungsvorrat

Naturverjüngung in Wäldern älter als 60 Jahre	2012		2022	
	ha	Flächenanteil	ha	Flächenanteil
	9	15	11	15
Davon Anteil Nadelbäume [%]		3		3
Davon Anteil Laubbäume [%]		96		97



- ▲ Buche dominiert die Naturverjüngung mit 57 %!
- ▲ Nadelbäume haben in der Naturverjüngung nur einen Anteil von 3%  
(d.h. zusätzliche Anteile müssen gepflanzt werden!)
- ▲ Kaum (1 %) natürliche Eichenverjüngung -> Verbiss?

# Waldfunktionen

Waldfunktionen gesamt: 272 ha  
 Anteil der Fläche: 209,6 %

	Ha
Wasser- und Quellschutzgebiete	44
Bodenschutz	20
Immissionsschutz	0
Klimaschutz	17
Erholungswald Stufe 1b	59
Erholungswald Stufe 2	69
Naturschutzgebiet / Naturdenkmal	0 / 1
Landschaftsschutzgebiet	0
Bannwald	0
Schonwald	0

Der Stadtwald hat neben der Holzproduktion vielfältige Funktionen!



# Waldnaturschutz

## ▲ Natura 2000

- ▲ Vogelschutzgebiete 42 ha
- ▲ FFH Gebiete 42 ha
- ▲ Flächen Lebensraumtypen (=> Buchenwälder) 4 ha
- ▲ Lebensstätten 239 ha  
 (Gelbbauchunke, Grauspecht, Halsbandschnäpper, Hohltaube, Mittelspecht, Schwarzspecht, Uhu)

## ▲ kartierte Biotopfläche 6 ha

- ▲ seltene naturnahe Waldgesellschaften
- ▲ strukturreiche Waldränder
- ▲ Stillgewässer / Fließgewässer
- ▲ Wälder mit schützenswerten Tieren
- ▲ Feuchtbioptop
- ▲ Naturgebilde



## Ökologie / Soziales

- ▲ Ausgleichflächen bestehend und sind kostenintensiv
- ▲ potentielle Ökopunkteflächen von ca. 4 ha gefunden
- ▲ Vorsorgende Konzepte zur Sicherung des Naturhaushaltes
- ▲ AuT (Alt und Totholz Konzept) soll umgesetzt werden
- ▲ Brennholzbereitstellung



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

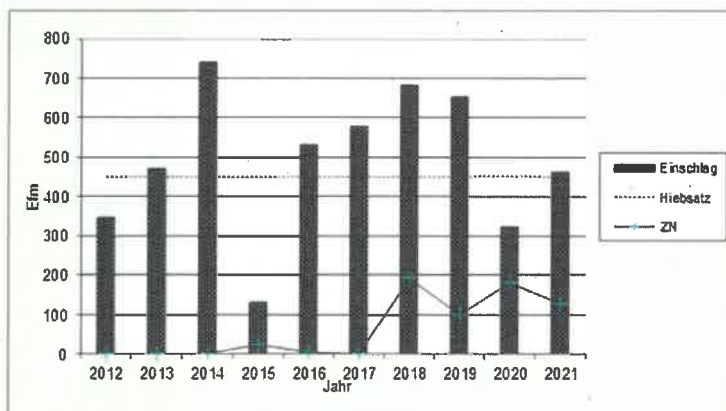
Seite 17 15.10.2021

# 03

## Vollzug



## Holzeinschlag



- ▲ Planung 2012 – 2021: 4.500 m³
- ↻ Tatsächlicher Vollzug = 99 %
- ↻ sehr gute, planmäßige Bearbeitung
- Anteil zwangsweiser Nutzungen = 11 % (Insekten, Dürre, Sturm)
- ↻ Tendenziell werden die zwangsweisen Nutzungen weiter zunehmen



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Seite 19 15.10.2021



## Weitere Maßnahmen

### ▲ Jungbestandspflege

- ↻ 18% der Planung
- ↻ Pfliegerückstände in Jungbeständen → langfristige Ziele gefährdet

### ▲ Pflanzung

- ↻ 0,8 ha geplant □ 1,4 ha vollzogen

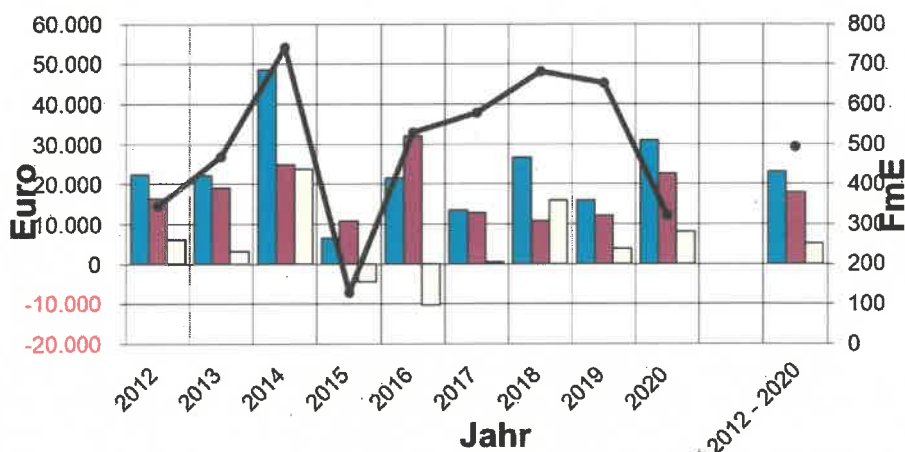


Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Seite 20 15.10.2021



# Wirtschaftliches Ergebnis

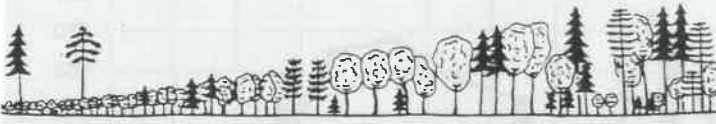


# 04 Planung



## Plan Holznutzung

Ergebnis der Planungen



Pflege	Erziehung	Vorbereitung auf Verjüngung	Verjüngung
Vollzug:	4.450 m <sup>3</sup>	3,6 m <sup>3</sup> /ha/Jahr	
Hiebsatz:	5.590 m <sup>3</sup>	4,5 m <sup>3</sup> /ha/Jahr	
Zuwachs:	8.500 m <sup>3</sup>	6,9 m <sup>3</sup> /ha/Jahr	

- Hiebsatz nimmt leicht zu, liegt aber weiterhin deutlich unter dem Zuwachs

## Verjüngung / sonstige Planung

Was	Fläche	Bemerkung
Verjüngung	1,3 ha	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur zu 15 % aus Naturverjüngung</li> <li>• Verjüngung weiterer Baumarten vor allem Nadelbaumarten fehlen</li> </ul>
Anbau	1,1 ha	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt klimastabile Douglasien und Buntlaubebäume (Traubeneiche, Scharznuss)</li> </ul>
Jungbestandspflege	35,2 ha	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung der wuchsunterlegenen Baumarten</li> <li>• Qualitätssicherung</li> </ul>
Ästung	25 Stk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vogel-Kirsche und Wald-Kiefer</li> </ul>

## Planung - Ökologie





- ☞ Erhaltung sowie Pflege vorhandener Biotope
- ☞ Sicherung der Waldfunktionen
- ☞ 42 ha FFH und 6 ha Waldbiotope
- ☞ Potentiale für Waldrefugien wurden auf rund 4 ha = 3,3 % der Fläche festgestellt



## Betriebswirtschaftlicher Ausblick

- ☞ Bei ungestörten Betriebsablauf und gleichbleibenden Holzpreisen  
=> gleichbleibende Einnahmen (etwas höherer Einschlag, viele Pflegeflächen)
- ☞ steigende Anbauflächen zum Umbau in klimastabilere Bestände sowie zur Sicherung des Nadelbaumanteils sorgen für hohe Aufwendungen
- ☞ der Klimawandel stellt ein großes Risiko für den Stadtwald dar

## Zielerfüllung durch die Planungen

- Alle Funktionen des Waldes werden langfristig erhalten 
- Klimastabile Nadel- und Laubbäume werden verstärkt angebaut bzw. in der Verjüngung begünstigt 
- Naturschutzbelange werden berücksichtigt. Die Möglichkeiten zur Generierung von Ökopunkten im Wald können genutzt werden 
- Ein ausgeglichener Waldhaushalt wird angestrebt, fällt aber auf Grund der anstehenden Kultur- und Jungbestandspflege- Aufgaben geringer aus 



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Seite 27 15.10.2021



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

15.10.2021





## Waldbericht online für die Kommunalwälder im Landkreis Heilbronn Juli 2021

### Wald und Natur

Das kühle und feuchte Frühjahr hat unseren Wäldern gutgetan und die Borkenkäferentwicklung verlangsamt. Die **Regenmenge** des ersten Halbjahrs liegt allerdings nur leicht über den Vorjahren, gefühlt war es deutlich mehr. Durch die Abnahme der „Jet-Winde“ in der Atmosphäre verbleiben Wetterlagen offenbar länger stationär, damit auch Gewitterlagen. Frühjahrsstürme blieben erfreulicherweise aus. Der Eichen-Prozessionsspinner mit seinen Raupen und Gespinnstnestern hat offenbar zugenommen, Gegenmaßnahmen wg. Gesundheitsgefahren für Menschen sind aber nur punktuell möglich und sinnvoll.



Die „**Forsteinrichtung**“, also die aufwändige Inventur und mittelfristige Planung für die nächsten 10 Jahre, läuft derzeit in allen Betrieben über 100 Hektar, für kleinere Betriebe gibt es ein vereinfachtes Verfahren. Zentrales Thema ist der **Waldumbau im Klimawandel**. Der „Hiebssatz“ kann dabei vor allem wegen des voraussichtlichen Ausfalls der Baumarten Fichte (Käfer) und Esche (Pilz) ansteigen, aber auch zum Umbau und zur Risiko-Absenkung durch Entnahme überalterter und gefährdeter Bäume.

**Wald als CO<sup>2</sup>-Speicher** rückt immer mehr in den Fokus. Dabei kann Wald sowohl Senke als auch CO<sup>2</sup>-Quelle sein. Der Einsatz von Holz bei langlebigen Produkten und Kon-

struktionen und auch als Substitut für andere Baustoffe (Zement, Beton, Metalle etc.) erscheint sinnvoll.

**Wald als Erholungsort** hat enorm an Bedeutung gewonnen, worüber wir Forstleute uns freuen. Zugleich wird aber ein rücksichtsvoller Umgang aller Waldnutzer miteinander wichtig, z.B. zwischen Fußgängern und Radfahrern etc.

### Holzmarkt

Der Rohstoff Holz ist aufgrund der aktuellen Versorgungslage in aller Munde. Gemeint ist dabei jedoch nur die Versorgungslage beim **Nadelholz** und im speziellen bei den Baumarten Fichte und Tanne.

Aufgrund des sehr hohen **Schadholzaufkommens im Jahr 2020** (in Deutschland ca. 75 Mio. Fm) sank der Rohstoffpreis zum Teil unter 20 €/Fm. Dadurch entstanden neue Lieferströme für Rundholz nach China (ca. 8 Mio. Fm Export). Gleichzeitig stieg, durch mehrere Konjunkturprogramme angekurbelt, der Schnittholzbedarf in den USA (ca. 2 Mio. m<sup>3</sup> Export). Beides hat sich trotz deutlich gestiegener Rohstoffpreise im 1. Halbjahr 2021 fortgesetzt und führt aktuell zu Lieferengpässen in bestimmten Schnittholzsortimenten und zu deutlich gestiegenen Preisen.

Die **Holzverkaufsstelle Heilbronn** (im Landratsamt) vermarktet alle Nadelhölzer ausschließlich im Umkreis von maximal 100 km. Es wurde kein Nadelrundholz nach China vermarktet.

Die rege Nachfrage nach Fichte und Tanne beschert dem Waldbesitz aktuell sehr gute Rundholzpreise. So werden z.B. für die Fichte im Leitsortiment 2 b (Mittendurchmesser über 25 cm) schon bis zu 100 €/Fm bezahlt. Ende letzten Jahres waren es für dasselbe Sortiment (frisch) nur 50 €/Fm. Der Holzeinschlag im Nadelholz beschränkt sich im Moment auf die Aufarbeitung der Käferholzer auf dem Winter. Durch die kalte Witterung ist der erste Flug des Buchdruckers deutlich später. Daher rechnen wir mit den ersten frischen Käferhölzern in 2-3 Wochen. Diese müssen rasch gefunden und umgehend aufgearbeitet werden. Waldarbeiter- und Unternehmerkapazität sowie Fuhrkapazität stehen dafür bereit. In einen sogenannten planmäßigen Einschlag werden wir, immer orientiert an der Entwicklung des Käferholzaufkommens, erst im Herbst einsteigen.

Die Vermarktung des **Laubholzes** ist vollständig abgeschlossen. Im Rückblick auf viele Unwägbarkeiten (Corona, Containerpreis-Entwicklung usw.) können wir mit der abgelaufenen Saison zufrieden sein. Die Nachfrage bei Buche, aufgrund der Schäden, unser Sorgenkind beim Laubholz, hat sogar am Ende der Einschlagssaison angezogen. Dies setzt sich momentan schon fort. Obwohl wir vom eigentlichen Laubholzeinschlag noch weit entfernt sind, haben wir schon die ersten Mengenanfragen bzw. Reservierungen und erste Preisverhandlungen. Auch im Laubholz steigt die nationale und internationale Nachfrage, was auf steigende Preise für das



Rundholz hoffen lässt. Insbesondere bei den Baumarten Buche und Esche spielen die Märkte in China, Japan, Indien und Vietnam eine entscheidende Rolle. Neben dem Export von Schnittholz über die Sägewerke werden, im Gegensatz zum Nadelholz, auch Rundhölzer über deutsche Händler aus Heilbronn exportiert.

## Forstpolitik, Verträge

Wie im Vorjahr 2020 rechnen wir zum 1. Juli das Entgelt für den forstlichen Revierdienst 2021 ab. Grundlage ist der zum 1.1.2000 abgeschlossene Betreuungsvertrag (KW 1). Gleichzeitig wird der „Mehrbelastungsausgleich“ (Förderung) 2021 durch Verrechnung ausbezahlt. im Vorjahr haben alle Kommunen einen Erstantrag auf finanziellen Ausgleich für die Erfüllung der besonderen **Allgemeinwohlverpflichtung** gemäß Körperschaftswald-Verordnung (KWaldVO § 8 „Mehrbelastungsausgleich“) gestellt. Der Zuwendungsbescheid liegt den Kommunen vom Vorjahr 2020 vor, für das aktuelle Jahr ist kein neuer Antrag zu stellen. Daher erhalten fast alle Kommunen denselben Zuwendungsbetrag wie im Vorjahr 2021 (Ausnahme: bei 2 Gemeinden wurde 2021 ein aktualisierter Antrag in 2021 gestellt, dies führte zu einer Änderung des Zuwendungsbetrags, ein neuer aktualisierter Zuwendungsbescheid ist unterwegs). Zur Verwaltungsvereinfachung wird der Mehrbelastungsausgleich mit der Zahlung für den forstlichen Revierdienst verrechnet, die Zahlung für den forstlichen Revierdienst wird um den Mehrbelastungsausgleich reduziert. Änderungen ergeben sich eventuell durch neue Hiebssätze im Rahmen der Forsteinrichtungserneuerung.

## Forstliche Förderung

Die im letzten Jahr in Kraft getretenen Fördermaßnahmen zur Beseitigung der Folgen von Extremwetterereignissen haben auch weiterhin Bestand und werden bestmöglich genutzt. Im Wesentlichen sind dies folgende Fördermöglichkeiten:

- 6 € pro Festmeter Schadholz, welches in Folge von Extremwetterereignissen (Dürre, Sturm, Insektenbefall) eingeschlagen werden musste
- 7 € pro Festmeter Nadelholz, welches aus Waldschutzgründen außerhalb der Reichweite von gefährdeten Nadelbaum-Beständen ausgelagert wurde, um die Gefahr ausschwärmender Käfer zu entschärfen
- 1,40 € pro Forstpflanze für die Aufforstung von Freiflächen, die in Folge von Extremwetterereignissen entstanden sind, zusätzlich gibt es 1,50 € für das Anbringen von Wuchshüllen als Wild-Verbisschutz bei der Baumart Eiche und einigen weiteren klimastabilen Baumarten.

Außerhalb der „Extremwetterrichtlinie“ wird außerdem die Weiterentwicklung naturnaher Bestände hin zu stabilen und strukturreichen Laub- und Mischbeständen durch Pflanzung, Saat oder Naturverjüngung gefördert, sofern dies mit klimatoleranten Mischbaumarten geschieht und auf Grundlage von vorliegenden Erkenntnissen der Standortkartierung und der Forsteinrichtung geplant wird.

Mit dem Inkrafttreten der Fördermöglichkeiten im Bereich des **Vertragsnaturschutzes** wird in den nächsten Monaten gerechnet. Dann soll es Zuwendungen, beispielsweise für den Erhalt von Habitatbaumgruppen, ökologisch wertvoller einzelner Habitatbäume oder der Pflege und Gestaltung von strukturierten Waldinnen und- außenrändern geben. Gegenwärtig ist hier noch keine Antragstellung möglich, da die Veröffentlichung der Durchführungshinweise zu den bereits jetzt stark nachgefragten Fördermöglichkeiten noch aussteht.

## **Privatwaldbetreuung**

Die forstliche Betreuung von privaten Waldbesitzenden ist weiterhin geprägt von der Umstellung der indirekten in eine direkte, transparente Förderung. So werden beispielsweise klassische Dienstleistungen der Forstrevierleitenden wie die Erfassung von eingeschlagenem Holz oder dem Auszeichnen einer anstehenden Durchforstung digital auf dem Tablet der Revierleitenden erfasst und anschließend zu Eckkosten abgerechnet. Mit Hilfe einer zuvor abgeschlossenen Privatwaldvereinbarung können diese Kosten für die Waldbesitzenden aber gefördert und somit erheblich reduziert werden.

Mit Hilfe von umfangreichen Informationen und dem regen Austausch mit den Waldbesitzenden soll auch der Privatwald im Landkreis weiter gestärkt und aktiviert werden. Besonders die forstlichen Förderangebote des Landes sind stark nachgefragt und werden mit Unterstützung des Forstamtes einer Vielzahl von privaten Waldbesitzenden zugänglich gemacht.

## **Waldpädagogik**

Die Fortführung unserer waldpädagogischen Angebote kam durch die Corona-Situation erneut ins Stocken. Somit traten Angebote zum selbständigen Erleben in den Vordergrund – einmal wöchentlich wurde eine Idee für Erlebnisse in der Natur zum Download auf der WaldNetzWerk-Homepage bereitgestellt.

Ein besonderes Angebot gab es zu den Osterferien: die „WaldEntdeckerTour“. An sieben Orten verteilt im Landkreis wurde ein WaldEntdeckerpfad mit kontaktfreien Aktionen aufgebaut. Familien konnten selbständig und ohne große Fahrwege auf Entdeckertour in den Wald in ihrer Nähe gehen und gemeinsam mit den Kindern den Frühlingwald durch die Aufgaben und Impulse am Wegesrand hautnah erleben. Die EntdeckerTour kam sehr gut an und wurde um zwei Wochen verlängert, so dass auch Schulen und Kindergärten die Stationen nutzen konnten.

Inzwischen sind die Programme für die Bildungseinrichtungen gestartet und die Nachfrage nach den waldpädagogischen Terminen für Schulklassen ist groß. Auch die Angebote des Waldplaners mit Programmen für Jedermann konnten beginnen. Für die Sommerferien ist in zahlreichen Kommunen ein buntes Angebot an waldpädagogischen Terminen geplant. Somit ist die gesamte Vielfalt an Waldpädagogik, wenn auch unter verschiedenen Auflagen, wieder möglich.



**Fragen zum Wald beantworten wir (Forstamt und Revierleitende) gerne, auch telefonisch oder per Mail.**

**Das Forstamt erreichen Sie unter [forstamt@landratsamt-heilbronn.de](mailto:forstamt@landratsamt-heilbronn.de) oder 07131 – 994 153.**